

11 Die Produktion der Forsanose-Schoggi

Am 1. Oktober 1954 kaufte Hellmuth Schubert für 200'000 Franken die Produktionsanlagen und die Markenrechte der Schokoladenfabrik Croisier in Genf. 10 Tage später reichte er bereits das Baugesuch für einen Neubau in Volketswil ein.

Die Gemeinde erteilte ihm innerhalb 3 Wochen die Baugenehmigung.

Die Investition in das Schokoladengeschäft dauert 3 Jahre und kostete rund 2 Mio Franken. Dazu kamen noch Kosten für Personal, Material und Vertrieb.

1955/56 wurde die neue Schokoladenfabrik an den pharmazeutischen Fabrikbau von 1942 angehängt.

1956 tauchten **Schwierigkeiten mit der Finanzierung** auf. Der Einstieg ins Schokoladengeschäft kostete Geld und ging nicht ganz reibungslos vonstatten. Die **ZKB** beteiligte sich erst nach **zähen Verhandlungen** an der Finanzierung und forderte strenge Auflagen betreffend Sicherheit und Geschäftsbericht.

Hellmuth Schubert hoffte, dass es nur noch aufwärts gehen konnte. Die erhofften Umsätze und Zeitpläne erreichten nie das erhoffte Ausmass.

Die Produktion der Forsanose-Schoggi entsprach zwar der neuesten Technik, aber **ausgasende Farbanstriche** in den neuen Räumen liessen die Schoggi komisch schmecken und verhinderten während Jahren eine planmässige Produktion. Dazu kamen Personalprobleme.

Das geplante Schoggi-Sortiment umfasste vor allem **gefüllte Schokoladentafeln**.





Das Schokoladengeschäft kommt nie richtig in Fahrt. Die Schokolade soll chemisch geschmeckt haben.

Auch tauchen jeden Tag neue Störungen an den Fabrikationsanlagen auf. Das Ehepaar Schuberth vermutet **Sabotage**.

1963 wird die **Produktion endgültig eingestellt** und die ganzen 2 Mio Franken teuren Anlagen werden verkauft, liquidiert.

